





Später besaß der Straßburger
Büchersammler Louis Mohr
Dieses Exemplar.

Milgorte

G. K. from



C IV 231

181 1/2



Carl Albrecht Ramsen
TACHEOGRAPHIA,

Oder:

Geschwind-
Schreibekunst,

nebst einem Anhang

von der

GRYPTOGRAPHIA,

Oder:

Geheim-Schreibekunst/

Aus dem Englischen ins Deutsche
übersetzt.

Ausgabe von 1788



TACHTOGRAPHA



Von mir an H. Dittmann
des stenograph. Symmetrischen
nach Note 2. Teil.

Mitzschke

[1785]

1936 G 9057





Vorbericht.

Dieses gegenwärtige Tractätlein von der Tachygraphi, oder Geschwindschreibes Kunst hat das Glück, daß es sich zum achtenmal deinen Augen darsteller; Es ist solches von den berühmten Engelländer, Carl Albert Ramsley, Englisch aufgesetzt, wegen seines Nutzens aber ins Deutsche übersetzet worden.

Es ist dir nicht unbekannt, daß das Wort Tachygraphia aus dem Griechischen hergeleitet wird, von dem Wort ταχυς geschwind, und γραφω ich schreibe, zusammen gesetzt. Diese Geschicklichkeit nun geschwind und hurtig zu schreiben haben schon die Alten gerühmet, wie denn Cicero und Horatius diejenigen Schreiber bewundert die geschwinder geschrieben, als man dictiren mögen. Herr Schwender führet sein eigen Exempel an, daß er die Problema Euclidis seinem Praeceptorum dictando nach geschrieben, dahero auch in Engelland von Schreibern gan-

ze Predigten nachgeschrieben werden, daß also an der M^oglichkeit nicht zu zweifeln ist.

Darzu nun zu gelangen, wird gegenwärtiges Tractätlein dich aufs deutlichste lehren, wenn du dir nur die Characteres recht bekant und fertig zu schreiben wiest erlernen haben.

Was die Orthographie anbelanget, findet solche hierbey nicht statt, sondern man muß sich blos an die geschriebene Characteres halten, wie sie hier in denen Tafeln dieses Büchleins, beschrieben sind, wenn man sie nur hurtig und geschwinde zu schreiben sich b^efließiget, so kann man nicht fehlen.

Zum Geschwindschreiben wird dreyerley erfordert:

- 1) Ein glattes Pappier, denn sonst hält's einen im Schreiben auf.
- 2) Eine flüssige Dinte, welche nicht zähe noch klebricht ist.
- 3) Eine gute harte scharfe Feder, darzu die Raben-Feder, die dienlichsten sind. Denn eine Feder die da weich, verhindert durch das Aufsperrn ihres Schnabels einen.

Noch eins ist zu erinnern, warum man dieses Tractätlein ins Teutsche gebracht, ist deswegen geschehen, weil einige in der Meynung gestanden, ob könnte man eine teutsche Sprache nach dem lateinisch gedruckten Exemplar eben also schreiben, wie die lateinische den selbstigen wird hierauf geantwortet, daß die teutsche Sprache gar nicht nach seibiger Art kann geschrieben werden, sondern es wird zu einer jedwed
den

den Sprache, eine besondere Methode erfordert, daher schreiten wir zu der andern Art.

Die andere Art von der Geschwind: Schreibekunst, welche hierinnen vorgetragen wird, ist diejenige, nach ihren ordentlichen Buchstaben, und nicht durch Characteres wie erstere.

Darzu wird erfordert, daß man 1) einer Sprache in der Orthographie und Construction mächtig sey. 2) Weitläufige Redensarten enge einziehe, daß man nur den Verstand wegbekommt, im revidiren aber wieder ersetzen kann. 3) Die Redensarten aber, dem völligen Verstand nach, vom Munde auf in die Feder zu fassen, muß man, sich befließen.

Desto eher fertig zu werden, helfen nun sonderslich 1) die Abbreviaturen der bekannten Wörter, so wohl Nominum, als Particularum, theils was den ersten Buchstaben des Worts als G. Gott, theils was die letzte Sylbe und Endung anlanget, als endlich 2) die bloßen Citations dictorum, legum, Sententiarum, die allenthalben bekannt, und man sie auswendig zu lernen hat.

Damit man aber wisse, was so wohl im Teutschen, als Lateinischen, vor Abkürzungen fürkommen, will ich solche, so viel sich durch den Druck hat wollenzwingen lassen, vorstellen.

Der geneigte Leser brauche solches zu seinem Nutzen, und bleibe mir gewogen.

Das Erste Capitel.

Tafel der Buchstaben und derselben
Characieren.

Char. Buchstab.

No.
I.

A	a
B	b
C	c
D	d
E	e
F	f
G	g
H	h
I	i
K	k
L	l
M	m
N	n
O	o
P	p
Q	q
R	r
S	s
T	t
U	u
V	v
X	x
Y	y
Z	z

Erstlich muß ein jedweder, die neben denen Buchstaben geschriebene Characteres ganz fertig zu schreiben erlernen; also, daß derselbe so geschwinde als die Teutschen Buchstaben schreiben könne, welche gar bald können begriffen werden, sientemahlen solche bey weitem nicht so schwer seynd, als die gemeine teutsche Buchstaben, so aus vielen Linien oder Strichen gemachet werden, sondern es bestehet ein jeder dieser Characteren gleichsam nur aus einem ganz kleinen Strichlein, wie solches klar die Tafel No. I. zeigt. Wann man nun solche gänzlich erlernet hat, so muß man zu der Tafel der mitlaurenden Buchstaben No. 2. schreiten.

NB. Der Character des Buchstabens q. be-
deutet immer qu. weswegen das u. wann es bey
dem q. stehen soll, allezeit ausgelassen wird.

Tafel

Tafel der mitlautenden Buchstaben,
sowohl doppelten als dreyfachen, wo-
mit ein Wort sich anhebet und
endet.

Char. Buchst. Char. Buchst.

Num. 2.				
	1	b	2	pf.
	1	bl	1	ph
	1	bc	1	pl
	1	cc	1	pc
	1	ch	1	ps
	1	cht	1	f
	1	cf	1	fc
	2	or	1	fh
	1	ff	1	f m
	1	fr	1	fhn
	1	gg	1	fhr
	1	gl	1	fhw
	1	gn	1	fp
	1	gr	1	fr
	1	fl	1	fte
	2	fn	1	tt
	2	fr	1	th
	2	pp	1	tt
	2	pf.	1	

Das II. Capitel.

Von denen mitlautenden Buchstaben, so wohl doppelten als dreyfachen und vierfachen, womit ein Wort zuweilen sich anhebet und endet.

Alle diese Consonantes oder mitlautende Buchstaben, sie seyn gleich doppelte, dreyfach oder vierfach, bestehen ebenfalls meistens nur aus einem, oder aufhöchste zweyen Strichlein, wie aus denen Characteribus der Tafel Num. 2 zu sehen: Also, daß solche gar leicht und ohne Aufhebung der Feder können und müssen formiret werden; solche muß man ebenfalls perfect erlernen, also, daß man sie wie andere ganz geschwinde schreiben könne, und mögen selbige sowohl zu Anfang, als auch in der Mitten, und zu Ende eines Wortes gebraucht werden, weisen in allen diesem ein großer Vortheil steckt, wie solches die Erfahrung lehren wird.

Es werden aber solche auf folgende Weise formiret. Als zum Exempel: Wenn man des doppelten mitlautenden Buchstabens Characterem bl. schreiben wolte, so muß erstlichen des Buchstabens b. Character, wie er in der Tafel des Alphabets Num. 1. verzeichnet siehet, geschrieben werden: Hernach fährt man mit unverrückter Feder fort bey dem Characterem b. und formiret den Characterem l. also, daß beyde zugleich mit einem Zuge entworfen werden, auf solche Weise, wie in der Tafel Num. 2. zu sehen Hier siehet der Kunstbegierige Leser, daß diese zweyen an der Form unterschiedene Characteres, mit einem Striche geschrieben werden, und also nur einen Cha-

raakterem machen, welcher darzu nicht so viel Mühe erfordert als sonst ein einfacher Buchstabe in der teutschen Sprache. Und also verfähret man ebenfals mit den andern, wie solches aus mehr gedachter Tafel zu ersehen ist; ausgenommen, daß etliche mit sonderbaren Characteribus verzeichnet seyn, als nemlich die dreyfache und vierfache mitlautende Buchstaben. Anstatt bb. ff. gg ll. mm. nn. pp. ss. tt. zz. wird blos ihres einfachen Buchstabens Character geschrieben, wie in der Tafel der mitlautenden Buchstaben Num. 2. zu sehen ist. sintemal hier keine Orthographie statt hat noch nöthig ist. Muß also der Liebhaber sich bloß an die geschriebene Characteres halten, wie er sie in denen Tafeln dieses Büchleins beschrieben findet, selbige wohl u. geschwinde zu schreiben, sich bestreiffen so wird und kann er nicht fehlen.

NB. Vor pf. wenn es zu Ende eines Worts kommt, wird der bloße Character des Buchstabens v gesetzt.

Das III. Capitel.

Von denen Vocalibus.

Die Teutschen haben sechs Vocales, nemlich a. e. i. o. u. y. vor das n wird in dieser Kunst immer das bloße i gebraucht, wie solches in nachfolgendem soll gezeigt werden.

Diese Vocales werden nimmer in der Mitten eines Worts geschrieben, sondern es werden dieselben alle erkannt an denen darauf ohnmittelbar folgenden mitlautenden Buchstaben welche der Vocalitum verordnete Stellen allezeit einnehmen, wie solches klärllich hier unten soll gelernet werden.

Hier folget die Tafel, worinnen man sehen kan, was vor Stellen die Vocale bey eines jedwedem mitlautenden Buchstabens Charactere haben.

Characteres sammt denen dabey gestellten Vocalibus.

Buchst. Char. u. Vocal. Buchst. Char. u. Vocal.

Num. 3.

b	a i o u	q	a e u o
c	a e i o u	r	a e i o u
d	a e i o u	f	a e i o u
f	a e i o u	t	a e i o u
g	a e i o u	w	a e i o u
h	a e i o u	r	a e i o u
e	a e i o u	s	a e i o u
i	a e i o u		
m	a e i o u		
n	a e i o u		
p	a e i o u		

Hier

Hier muß nun der Leser wohl in acht nehmen, die Stellen oder Verter, welche ein jeder Vocalis bey einem jedwedem mitlautenden Buchstaben einnimmt, selbige muß er wohl behalten, damit er ohne einziges Nachsinnen und ganz geschwinde des darauf folgenden mitlautenden Buchstabens Characterem in desselben Stelle setzen könne. Als zum Exempel: ich wollte schreiben (daß) so schreibe ich erstlich den Characterem des Buchstabens d, wie er in der ersten Tafel No, 1. geschrieben ist; hernach sehe ich was das a, in der Tafel der Vocalem vor eine Stelle in dem Characterem des d, hat, so setze also in des a, seine Stelle des mitlautenden Buchstabens f, Characterem also (ϕ) welcher weilten er an des Vocalis a seiner Stelle stehet, bedeutet, daß selbiges Wort heiße (daß): also: wann der Character des f, gesetzt würde bey dem d, wo sonst der Vocalis e bey demselben stehet, so hieße das Wort (d e). Würde aber der Character des Buchstabens f gesetzt bey dem d wo der Vocalis i stehet, so würde es heißen diß, und also fortan. Hier siehet der Leser, daß der Vocalis a, welcher ausgelassen worden erkannt wird durch des mitlautenden Buchstabens Characterem f, welcher dessen Stelle eingenommen.

Zum andern werden auch die Vocale nicht geschrieben zu Anfange eines Worts, es sey dann daß das Wort a capite die Rede anhebe, oder die vorhergehende Rede mit einem Punkt, oder das vorhergehende Wort auf einen Vocalem sich ende. Als zum Exempel: wann schreiben sollte (das ist) so
schreibe

schreibe ich erstlich (das) auf vorhergehende Weise, hernach setze ich an statt des Vocalis i. zu den vorhergehenden Characterem s. den Characterem des doppelten Consonantis st. also (st̄). Hier siehet der Leser, daß diese beyde Wörter nur mit dreym Characteribus geschrieben werden, welche nur drey Strichlein sind.

Zum dritten werden auch die Vocales zu Ende eines Wortes nie geschrieben, sondern es wird an statt der selben nur ein Pünktlein gesetzt. Als zum Exempel: wenn man schreiben wollte: (da) so schreibe man den Characterem des Buchstabens d. wie in der ersten Tafel geschrieben stehe, hernach setze man anstatt wo der Vocalis a. bey dem d. seine Stelle hat, ein Pünktlein, also (d̄). Können demnach diese drey Wörter (das ist da), wann solche auf einander folgen, mit vier kleinen Strichlein geschrieben werden, daraus man die Geschwindigkeit dieses Schreibens gar leicht spühren kann.

Nun zweifle nicht, es werde der Leser aus diesen angeführten Exempeln genugsam ersehen haben, wie er die Tafel der Vocalium recht gebrauchen solle; schreiten deswegen zu denen Diphthongis.

Das

Das IV. Capitel.

Von denen Diphthongis.

Die Teurschen haben folgende Diphthongos;

(Als: laufen,
au (" " Schauen,
(" " Freuen,
eu (" " Reufen
ei (" " Weisn.
ey (" " Frey.
ai (" " Waise.
ay (" " Hayn. Lucus,
ie " " Thier.
ä " " Wähnen.
ö " " König.
ü " " Wüste.
ui " " Hui.

Diese Diphthongi werden auf folgende Weise geschrieben, als: vor au. und aw. wann solche entweder mitten in einem Worte oder zu Ende eines Wortes vorkommen, wird es vor dem Diphthongo ohnmittelbar vorhergehenden Consonantis Character, welcher allhier in dem ersten Worte, als nemlich (lauten) ein l. in dem andern aber ein sch. ist, mit einem Strichlein durchzogen, als zum Exempel das Wort laufen, wird so geschrieben: (w^l) das Wort Schauen aber so: (w^{sch}) Hier merke der Leser, wie ganz kurz diese Wörter geschrieben

Tachygraphis. b schries

geschrieben seyn, also daß einige derselben mit einem einzigen Characteren, so nur ein Strichlein ist, mögen geschrieben werden, wie bey dem Worte (Schauen) zu sehen.

An statt des Diphthongi eu. ei. ey. werden auf folgende Weise zwey Pünktigen also gesetzt: Als zum Exempel, Wein wird also geschrieben (·:), frey also: (n-) und eben das Wort Freuen (7·). Hier siehet der Leser, daß das Zeichen, so an statt der Diphthongen gesetzt, gleich neben des vorhergehenden Consonantis Characteren gestellet werden muß; wie bey oben gesetzten zweyen Wörtern, nemlich Wein, und Frey, klar zu sehen ist. Werden also diese Wörter gleichsam nur mit einem einzigen Buchstaben geschrieben.

Vor ai. und ay wird gesetzt dieses Zeichen (c) welches ebenfalls gleich neben des ohnmittelbar vorhergehenden Consonantis Characteren muß geschrieben werden, und auch so ganz leicht ist, daß es ein jedes Kind machen kann, wie solches allhier deutlich zu sehen.

Der Diphthongus ie wird nimmer geschrieben, weiln solcher allezeit wie ein einfaches i gelesen wird, und also auch damit eben wie mit dem Vocali i davon im dritten Capitel gedacht, mag verfahren werden. Als zum Exempel, wenn man schreiben wollte: Thier, setzet man in des Vocalis i. seine Stelle, die er bey dem Characteren des Buchstabens t. hat,

hat, des darauf folgenden Consonantis Characterem r. also (r) Das h. wird alhier ausgelassen, weilen es nicht nöthig ist. Siehet also der Leser, daß dieses Wort ebenfalls nur mit zweyen Strichlein geschrieben wird.

Wann aber der Diphthongus te zu Ende eines Wortes kommt so setzet man nur davon ein Pünktgen, welches gesetzt wird, wo das i bey des vorhergehenden Consonantis Characteres siehet. Als zum Exempel (die) wird also geschrieben (t). Hier siehet der Leser, daß das Pünktgen, so anstatt te gesetzt worden, des i seine Stelle einnimmt.

Vor ä. ö. ü. ui werden zwey Pünktgen gesetzt, auf folgende Weise (..). Mit diesen wird es gehalten, wie mit den Vocalibus, daß nemlich solche gesetzt werden in der Vocalen ihre Stelle, gleichwie in den dritten Capitel von den Consonantibus gesagt worden. Als zum Exempel, wann ich schreiben sollte (wähnen) so setze ich die zwey Pünktgen auf die Stelle, wo der Vocalis a. bey dem Characteres w. siehet, auf solche Weise (w^{..}) das h. läset man in diesen und anderen Wörtern, wo es nicht gar nöthig ist, aus, also daß, wie der Leser siehet, dieses Wort ebenfalls mit drey Strichlein mag geschrieben werden.

Eben also machet man es mit dem ö. als zum Exempel, wenn der Name König soll geschrieben werden, so setzet man an die Stelle, wo der Vocalis

lis o. bey dem Charactere k. stehet, die zwey Püncklein. Desgleichen mit dem ü, wenn man wollte schreiben wüßte, so setzet man an statt wo das ü bey dem Charactere w. stehet, die zwey Püncklein.

Das ui. kommet gar selten, kann also an statt desselben blos ein i. wo sonst das u. zu stehen pfleget gesetzt werden.

Das V. Capitel.

Von denen Praepositionibus.

Die Praepositiones bey den Teutschen sind folgende:

	Charact.		Charact.
Ab	1	ohne	o
auf	u	über	u
an	^	ver	v
aus	e	viel	u
bey	i:	um	o
durch	d	un	o
ein	c	unter	u
ent)	p	voll	o
end	p	von	o
er	x	vor	o
in	q	wieder	o
uns	p	zur	o
mit	v	zu	o
nach	1	zusammen	o

Das

Das VI. Capitel.

Von dem Gebrauch dieser Tafel.

Aus bemeldeter Tafel der Praepositionum siehet der Leser, wie daß eine jede Praepositio, mit einem einzigen Charactere geschrieben wird, welches so leicht zu machen ist, daß er auch von dem allereinfältigsten kann geschrieben werden. Es müssen aber diese Characteres ebenfalls recht erlernet werden, auf daß wann eines von dergleichen Worte vorkommet, man sich erstlich nicht lange besinnen darf, sondern ganz läufig in denselben sey. Als zum Exempel man sollte schreiben Abbiten, so schreibet man erstlich den Characterem der praepositionis Ab wie er in igtgedachter Tafel der praepositionum geschrieben ist; hernach sezet man zu demselben anstatt wo der Vocalis i. stehen sollte, des einfachen t. Character, also (1^r) ; und dann sezet man in der Stelle wo der Vocalis e. bey dem Characterem t. zu stehen pflegt, den Characterem des Buchstabens n. also (1^r-): Siehet demnach der Leser, daß in dieser Kunst wie vorgemeldet, die doppelte mitlautende Buchstaben nie gebraucht werden, wie in diesem Worte geschiehet, allwo bloß ein einfaches b und i. ist gesezet worden. Gleichwie man nun mit diesem Worte verfahren ist, also verfähret man mit alle den andern. Darvon in folgender Tafel Num. 5. zu sehen ist.

Tafel

der Praepositionum,

In welcher die Wörter nach der Ordnung
des Alphabets, und nach dieser Kunst vöellig
geschrieben zu finden seyn.

No. 5. Als:	Char.		Char.
Abbiten	1-	Nachstreben	8 ^r 1-
Auslaufen	8 ^r 1-	Ohnvorbedacht	8 ^r 1 ^e
Anschauen	1 ^e 8 ^r	Ueberhören	h ^r 1-
Ausmachen	1 ^e -	Berschicken	8 ^r 1-
Benfallen	1:7	Bielmehr	1 ^e 7
Durchstechen	8 ^r 1 ^e	Umlaufen	8 ^r 1 ^e
Einmischen	1 ^e 8 ^r	Undankbar	8 ^r 1 ^e
Entscheiden	8 ^r 1 ^e -	Unreuecheiden	1 ^e 8 ^r -
Erforschen	1 ^e 8 ^r 5-	Vollziehen	8 ^r 1 ^e h
Einwerfen	8 ^r 1 ^e -	Von Stund an	8 ^r 1 ^e 5
Missgebühren	h ^r 1 ^e -	Vorkommen	8 ^r 1 ^e -
Mittheilen	1 ^e 8 ^r -	Wiederholen	1 ^e 8 ^r 5
		Zertrennen	8 ^r 1 ^e -
		Zu rechnen	1 ^e 8 ^r 5
		Zusammenlegen	8 ^r 1 ^e 4

Aus dieser Tafel nun wird der Leser zweifel frey
wohl sehen, wie alle diese Wörter nach denen vorge-
schriebenen Regeln dieser Kunst ganz kurz geschrie-
ben seynd, also daß es ihm niemals fehlen kann, alle,
andere Wörter auf gedachte Manier zu schreiben
welches die Erfahrung lehren wird.

Von

Von den Endungen der Wörter ist in der Teutschen Sprache blos dieses zu merken. daß an statt (ungen) welches oft vorkommt dieser Character (v) gebrauchet werde; als zum Exempel, wenn man schreiben wollte das Wort Erregungen, so würde solches also geschrieben (xrv) und also fort in allen andern Wörtern, so sich auf (ungen) endigen.

Das VII. Capitel.

Vom Commate, Puncto, Signo, Interrogationis? Exclamationis! und Parenthesi ().

Das Comma wird in dieser Kunst nicht gebraucht, weil ein jeder, der nur ein wenig weiß, was eine Rede ist, solches ohne Setzung desselben erkennet, anstatt des Puncts kann das darauf folgende Wort mit einem großen Character angehoben werden, wie sonst in allen Sprachen bräuchlich ist. Die andern Zeichen aber mögen alle, wenn es die Noth erfordert, gebraucht werden.

Tafel Num. 6. darinnen alle Bücher
des Alten Testaments mit ihren
Characteribus verzeichnet seyn.

Num.	Bücher.	Char.
1	1. Buch Moses	Q
2	2. Buch Moses	X
3	3. Buch Moses	N
4	4. Buch Moses	N
5	5. Buch Moses	D
6	• • Josua	U
7	• • Richter	Y
8	• • Ruth	R
9	1. Buch)	S
10	2. Buch) der Könige	
11	1. Buch)	K
12	2. Buch) der Chron.	
13	• • Esra	R
14	• • Nehemia	H
15	• • Esther	W
16	• • Job	L
17	• • Psalter	P
18	Sprüche Salomonis	b

Hier



Hier folget das übrige zur Tafel Num.
6. darinnen alle Bücher des Alten
Testaments mit ihren Characteribus
verzeichnet seyn.

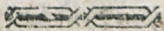
Num.	Bücher.	Char.
19	Prediger Salomon	19
20	Hohelied Salomonis	20
21	Prophet Jesaia	21
22	„ Jeremia	22
23	„ Ezechiel	23
24	„ Daniel	24
25	„ Hosea	25
26	„ Joel	26
27	„ Amos	27
28	„ Obadia	28
29	„ Jonas	29
30	„ Micha	30
31	„ Nahum	31
32	„ Habacuc	32
33	„ Sephania	33
34	„ Hagai	34
35	„ Zacharia	35
36	„ Malachia	36



Tafel Num. 7. darinnen alle Bücher des Neuen Testaments mit ihren Characteribus enthalten sind.

Num.	Bücher.	Char.
1	St. Matthäus	1
2	St. Marcus	2
3	St. Lucas	3
4	St. Johannes	4
5	Apostel Geschichte	5
6	Epistel an die Römer	6
7	1. Epistel an die Corinthen	7
8	2. Epistel an die Corinthen	8
9	Epistel an die Galater	9
10	Epistel an die Epheser	10
11	Epistel an die Philipper	11
12	Epistel an die Colosser	12
13	1. Epistel an die Thessalonicher	13
14	2. Epistel an die Thessalonicher	14
15	1. Epistel an Timotheum	15
16	2. Epistel an Timotheum	16
17	Epistel an Titum	17
18	Epistel an Philemon	18

Dies



Die übrigen Bücher des N. Testaments zur 7. Tafel.

Num.	Bücher		Char.
19	1. Epistel Petri	19	Q
20	2. Epistel Petri	20	Q
21	1. Epistel Johannis	21	W
22	2. Epistel Johannis	22	W
23	3. Epistel Johannis	23	W
24	Epistel an die Hebräer	24	H
25	Epistel Jacobi	25	L
26	Epistel Judä	26	L
27	Offenbarung Johannis	27	W



In diesen Tafeln, seynd die Bücher so wohl des Alten, als auch Neuen Testaments nach der Zahl verzeichnet, also daß der Leser bey einer jedwern Zahl den Characterem selbigen Buchs finden wird. Können demnach hiermit die Liebhaber die ganze Kunst des Geschwindschreibens mit ganz geringer, und so zu sagen, ohne einige Mühe aus diesen wenigen Blättern erlernen; welche Sie zu Gottes Ehre, ihrem selbst eigenem und des Nächsten Nutzen gebrauchen wollen.

Noch eine Art von deutschen Abkürzungen,
so zum Geschwindschreiben dienlich.

A		C.	
allergl.	allergnädigst	C. B. D.	Sammer, Ge- richts-Ordnung
A. T.	altes Testament	Cap.	Capitel
A. u. N. T.	altes und neues Testament	Cant.	Hohelied Salom.
Act.	Apostel Geschichte	Churf.	Churfürst
Allm.	Allmosen	Churfestl.	Churfürstlich
Alt. m.	Alterthum	Cor.	Corinther
Augl.	Augustus	Col.	Colosser
Art.	Articul	Cg.	Centner
Aßo.	Alt Schock	Klstr.	Klaffter
Zer.	Acker	Xst.	Christ
Abrh.	Abraham	Xstus	Christus
Actrs.	Actuarius	Xstl.	Christlich
Acc.	Accise	Xstl. K.	christliche Kirche
Amtm.	Amtmann	Carlg	Carolus
Amtsverw.	Amtsverwalter	Xstng	Christianus
B		D.	
bel.	belangend	Dan.	Daniel
betr.	betreffend	Dod.	David
Blbr.	Barbier	d. i.	das ist
B. M.	Buch Mose	dz	das
Bk.	Bazen	Decb.	December
Blpp.	Ballen Pappier	l	den
Bgnpp.	Bogen Pappier	duch	dennoch
Buchh.	Buchhandel	d'	der
	Buchhändler	dergl.	dergleichen
Büchstr.	Büchsenmeister	Durchl.	Durchlauchten
Bilhr.	Bildhauer	oder Durchlauchtigheit	
Bibl. B.	bibl. Bücher	dienst.	dienlich
Baumer.	Baumeister	dwill.	Dienstwilliger
			Duc.

Duc.	Ducaten	Es.	Esaias
D. M. L.	Doctor Martin	Ev.	Evangelium
	Luther	Evst.	Evangelist
Drn.	Drachma	E. E.	Euer Edlen
dr.	dreperley	Edl.	Edle
Dz.	Duzend	E. P. D.	Erläuterte
	Z.		Proceß; Ordnung
Eu.	Euer	Est.	Esther
Eu. Fürstl. Durchl. euer	Fürstliche Durch-	est.	estliche
	lauchtigkeit	endl.	endlich
Eu. Herrl. Euer Herr-	lichkeit	Febr.	Februar
		fl.	Gulden 21. Gr.
Eu. Hochgebl. Euer	Hochgebohrnen	fl.	Gulden 16. Gr.
		Fr.	Frau
Eu. Hoch Edl. Eure	Hoch Edlen.	Frhr.	Freyherr
		Frhrl.	Freyherrlich
Eu. Hoch Ehrw. Eure	Hoch Ehrwürden.	Fürstl.	Fürstlich
		F. st.	Frankfurth
Eu. Hochfürstl. Durchl.	Eure Hochfürstliche	F. st. M.	Frankfurth' r
	Durchlauchtigkeit.		Messe.
Eu. K. M. Eure Kö-	nigliche Majestät.	Frühl.	Frühling
		Fr.	Fuder
Eu. Kaitl. Maj. Eure	Kaiserliche Majestät.	G.	Gnaden
		Gnabl.	gnädig
Eu. Maj. Eure Majestät		gnl.	gnädig
		gehorsf.	gehorsamst
Eu. Wohl. Edl. Eure	Wohl Edlen	G.	Gott oder Geist
		g. G.	geliebt es Gott
Ep.	Epistel	göttl.	göttlich
Eph.	Epheser	Gräfl.	Gräfllich
Ep. Phil. Epistel an die	Philippes	Ggl.	gute Groschem
			Gr.



Gl.	Groschen			
G. L.	Geneigter Leser	Rac.	Jacobus	
Geistl.	Geistlich	jährl.	jährl.	
Gal.	Galater	Jan.	Januarius	
Gbr.	G. brüder	J. K. M.	Ihro Könis	
gebl.	gebunden		gliche Majestät	
Gr.	G. an	Jer.	Jeremias	
großgl.	großgünstig	Jes.	Jesaias	
Großbrl.	Großbritann.	J. C.	Jesus Christus	
	nien.	Jes. S.	Jesus Sirach	
		Job.	Job	
		Joh.	Johann	
		Jon.	Jonas	
heil. H.	heilig	Jos.	Josua	
H. S.	heilige Schrift	Jud.	Judicum	
Hr. Hrn.	Herr, Herrn	Jgfr.	Junater	
H. Edl.	Hoch. Edler	Jul.	Julius	
Herrlk.	Herrlichkeit	Jun.	Junius	
Hll.	Heller			
Herrl.	Herrlich			
HEDL.	Hoch. Edler			
H. E. gebl.	Hoch. Edel.	Käif.	Käif. Käif. Käif.	
	gebohren		liche	
H. Ehrw.	Hoch. Ehrs.	Käif. M.	Kaiserliche	
	würden		Majestät	
Hwohlgebl.	Hochwohl.	K. Gl.	Kaiser Gniden	
	gebohrenen	Kltr.	Klaster	
Hochw.	Hochwürden	Königl.	Königlich	
H. Gsl.	heiliger Geist	K. M.	Königl. Majestät	
H. G.	heiliger Gott	Klär.	Klärlich	
himml.	himmlisch	Kn.	Kanne	
H. Fürstl.	Hochfürstlich	Kt.	Karath	
H. Gräff. S.	Hochgräf.	H.	fl in	
	liche Gnaden		L. Landr.	

	L			
Landr.	Landrecht	Nah.	Nahum	
L. W. D.	Leipziger Wechsel	Nehem.	Nehemia	
	Ordnung	n ml.	nemlich	
L. H. G. D.	Leipziger	N. T.	Neuen Testament	
	Handels- Gerichts-	Nfo	neu Schwed	
	Ordnung.	N. P. D.	Neue Proceß-	
Ld'or	Luisd'or	Nie.	Nicolaus	
Lbden	Liebden	(os	nichts	
Löbl.	Löblich	(o	nicht	
Luc.	Lucas	Nöf.	Nöfel	
Lt.	Loth	Nov.	November	
Lpz.	Leipzig		O	
	M.			
Mac.	Maccabäer	Octbr.	October	
Maj.	Majestät	od.	oder	
Mal.	Malachias	ordentl.	ordentlich	
Mlr.	Malter	D. M.	Oster-Messe	
M. M.	Maria Mag-	D. Joh.	Offenbarung	
	dalena.		Johannis	
Mb.	Mandel	D. str.	Oesterreich	
Mr.	Mark		P	
Marc.	Marcus	P. D.	Proceß-Ordnung	
Mgl.	Mariengroschen	Wohn.	Wohnstich	
Mart.	Marius	P. P. M.	Peter Pauls	
Match.	Matchäus		Meße	
Mg.	Meße	Pfgw	Pfennig Gewicht	
Mich.	Michael	Prov.	Sprüche Salos	
Min.	Minute		monis	
mögl.	möglich	Pete.	Petri	
	N.	P. H. D.	Peinliche Hals-	
Nachm.	Nachmittage		gerichts-Ordnung	
			Pbil	

Phil.	Philipp	Spr. Ea!	Sprüche
Pf.	Pfennig		Salomonis
Pr. Ord.	Prediger-Ordnung	Schl. schl.	Schlesisch
			T
Pf.	Psalms	Zhlr.	Zähler
lb	Pfund	Zgr. Schl.	Zähler
Pr. S.	Prediger Salomonis		Schlesisch
P. P.	Petri Pauli	Zim.	Zimothaus
		Zyess	Zyessalonicher
	Q.	Zit.	Zirus
Quatbr.	Quatember	Zl.	Zonne
Qu.	Quentgen		U.
	R	u. a. m.	und andre mehr
R. A.	Reichs-Abschiede	u. d. g.	und dergleichen
R. hlr.	Reichshaler	u. l. f.	und so ferner
R. hpp.	Rieß Pappier	u. s. w.	und so weiter
Röml.	Römisch	u.	und
Röm.	Römer	unterhst.	unterthänigst
R. R.	Römische Reich	Wß	Waß
	S.	Wrl.	Wiertel
sämel.	sämmelich	Worm.	Wormit-age
Sam.	Samuel	Unz.	Unze
S. Paul.	Sanct Paulus		W
St.	Stade oder Stein	wöchentl.	wöchentlich
Stl.	Stück	wohlm.	wohlmeinend
Se. Sr.	Seine Seiner	wz	was
Schl.	Scheffel	Wisp.	Wispel
so	Schock		Z
Schrag.	Schragen	Zasr.	Zaspel
Spt.	September	Zärtlk.	Zärtlichkeit
		Zusth.	Zufriedenheit

Lateinis

Lateinische Abkürzungen.

Figur.	Bedeutung.	Figur	Bedeutung
	A.		
absq̄	absque	añlo	Angelo
ach9	achatus	āglis	Angelis
accns	accidens	ai	animi
accte	accidente	año	animo
acctalit3	accidentaliter	añ9	animus
acctibus	accidentibus	añū	animum
ac̄	actio	años	animos
āones	actiones	añal	animal
aōnibus	actionibus	añR̄	animarum
ac̄r	acriter	añi	anni
ādjut̄cē	adjutricem	añis	annis
āmoēs	admonens	añ, añ	ante
āmoner̄	admonuerunt	añfati	antefati
Adūfū	aduersum	añd̄cē	antedictae
ēq9	aequus	añquā	antequam
ē	ae	appaēr	appariter
ēq̄ls	aequalis	ap̄lica	Apostolica
ēq̄iss	aequissimis	ap̄lo	Apostolus
ēr̄n9	aeternus	ap̄llone	appellatione
ērna	aeterna	ap̄hēdit̄	apprehendere
ērnū	aeternum	ap̄	apud
affem̄	affectum	aq̄ar̄	aquarum
albi	alberti	ar̄eqc. ar̄ēpc. arch̄jpc	archiepiscopus
als	alias	arḡta	argumenta
alit̄	aliter oder alter	arḡū	argumentum
ād	aliquid	ar̄ies	aristoteles
ād	aliquod	ar̄licis	aristotelicis
alla	alleluja	ar̄m	attamen
<i>Tachygraphie</i>		c	atq̄

Figur.	Bedeutung.	Stamm.	Bedeutung.
atq	atque	Chr̄iae	Christianae
a'o	atrio	Xr̄iaixmi.	hricianissimi
aūcte	auctoritate	c'ca	circa
au'te	averte	c'clm	circulam
augo	Augustes	c'cūq	circum quaque
At, aū, aut,	autem	cītatī	civitatī
	B.	clīcō	clericus
br̄e, bī, btī, beata	beati	cōlif	colitur
bāts	beatus	cōgtio	cogitio
bñ	bene	coguim	cognovimus
bñ'f	benedicite	com	comes
benīm	benedictionem	camtāt	committant
bñficiū	beneficium	gīa	communia
b'	ber finale	cōi	communi
bōs, bō, bonus	bonum	gīr	communiter
bō	burc	cōnīcr,	ecomunicare
b9, b3,	bus finale	cōio	communio
	C.	9p'oo	compositio
cl'	Calendae	9pōñs	compositionis
capli	capituli	9pōit	componit
caplo	capitulo	9	con
cimī	carissimi	9cū	concilium
cā, cām	causa, causam	cōcluōe	conclusionē
cārē	causarum	cōfre	conferre
cell's	cellerius	9finam	confirmamus
c'tior	certior	cōfōrē	conformare
c'tū	certum	9s' uādū	conservandum
ccc'3	ceteris	9fortāo	confortatio
Xr̄o	Christus	9ferat	conferatur
Xr̄i	Christi	sñ. 9clo	sine concilio
Xr̄o	Christo	9silimō	consimilimodo
			9silib9

Figur.	Bedeutung.	Figur.	Bedeutung.
9sīlib9	consimilibus	dfīo	definitio
9spēu	conspetu	dfīf	definitur
9tēdē's	contendentes	dfī9	deterius
9f	contra	dic	dicit
9fdicti	contradictione	di	dicitur
9frio	contrario	dcf	dicta
9ftādo	contristando	dc̄m	dictum
9hulm9	contulimus	d. l.	dicto loco
9ūāf	convertantur	dc̄m9	dicimus
9ūlar9	conversatus	dc̄nē	dicuntur
cof	coram	dfī	differentia
cpra	corpora	dhti	dilecti
crefa	creatura	d'ftrhē	distrahitur
creāo	creatio	dīnct9	distinctus
9dā	cujusdam	dfīfbūo	distributio
c, cū	cum	dīngt'	distinguere
c99	cujusque	dīa	divina
	D.	dīo	divino
d'ā	de	dīntas	divinitas
d3	debet	dū9	divinus
d'bm9	debemus	dcīra	doctrina
deceō	decetere	dī9, dōi9	dominus
X°	decimo	dīo	domino
dcuřat	decurrat	2plx	duplex
defm	defectum	12m	duodecime
df'et'	deferretur		E.
dīd	deinde	ec̄la	ecclesia
dfc'br	describere	ec̄lic9	ecclesiasticus
dfctā	destructam	elmta	elementa
đus, đs	Deus	ear9.	eorum
df9	defectus	equ'fo	econverso
		c 2	e, enī,

Signur	Bedeutung.	Signur.	Bedeutung.
ē enī, eī;	enim	frant	f. mant
ep̄s, ep̄c	episcopus	frat̄	formatur
ep̄la	epistola	fr̄	f. ac̄r
ēḡ	ergo	fr̄s	frat̄es
err̄at̄	erratio	fr̄ib9	fratribus
err̄at̄	errantia	freq̄t̄	f. equenter
erip̄t̄	eripiuntur	freq̄t̄i9	frequentius
eit̄	erit	fr̄m	fructum
ēē	esse	fuō	futuro
ēem9	essemus	fudatū	fundamentum
ēent̄	essent		G.
&c.	& cetera	gnū	audio
euā	euangelio	gn̄le	generale
ex̄ns	existens, exiens	genēacōe	generatione
ex̄tib9	existentibus	gl̄a	gloriam
expl̄a	exempla	gl̄iose	glorioso
ext̄	extra	gl̄osū	gloriosum
	F.	gl̄oīsmi	gloriosissimi
face	facere	gr̄a	gratia
f̄ca, fr̄a	facta, factam	gn̄et̄	generetur
fr̄9	factus	gn̄arar̄	generare
fam̄ls	famulus	gn̄at̄	generaliter
f̄ctas	facultas	cre	genere
fec̄	fecit	gr̄am	gratiam
fer̄eis	ferreis		H.
fid̄it̄ē	fidelitatem	h̄ns	habens
fiat̄	finaliter	h̄nt̄	habent
fiis	fiis	h̄ntib9	habentibus
feīę	feminae	h̄e	habere
fr̄a	forma	h̄e h3	habet
fr̄aljt̄	formaliter	h̄te	habitaet

Signa.	Bedeutung.	Figur.	Bedeutung.
hībit	habitabit	Iſu	Ieſu
hītaciōe	habitatione	igit	igitur
hīū	habitum	illd	illud
hīūſ	habituſ	Imp̄r, Ipr.	Imperator
hīūt	habuit	Ic̄nāne	incarnatione
hīō	habitus	Ic̄niva	incentiva
hīālis	habitualis	Ic̄pātes	inculpantes
hīālic̄	habitualiter	iū	inde
hāc	hanc	Ifirmō	infirmus
h'manō	Hermannos	Ifoſre	informare
hīrlitā	Hierosolimitana	inf. ſc̄pt̄	infra ſcriptum
h. e.	hoc eſt	Ig' n̄tē	ingenitae
h. m.	hoc modo	Iiq̄ts	iniquitas
h. t.	hoc tempore	Iq̄t̄re	inquietare
hō	homo	Iliḡa	inſignia
hēs	homines	Iūmal	inſimul
hoīmū	hominum	inſtr̄m	inſtrumentum
hōis	hominis	int̄llūm	intellectum
hōīm̄b̄	hominibus	Illḡdū	intelligendum
hār	horum	Illḡo	intelligendo
hīō n̄iḡmō	huiusmodi	Ic̄, int̄	inter
hūa	humana	int̄dct̄	interdicto
hyēs	hyemis	I'ſe	interreſſe
I.		I'prat̄	interpretatur
iādēm	iamdictum	int̄	intra
ī	ibi	Iteūtes	introeuntes
iō	ibique	Iveit̄	invenitur
idē, idēz	idem	Iue'tō	inventus
iō	ideo	Iohī	Iohanni
i. e.	id eſt	ipe	ipſe
Iſs	Ieſus	ipm	ipſam
			it̄

Figur.	Bedeutung.	Figur.	Bedeutung.
it'	iter	mēor	memor
jāueſt	juraverint	m̄ns	mens
juſim	juſtitiam	mēs	menſes
īōnis	itionis	m̄nte	mente
jux	juxta	m'ram	mereamur
	L.	m. ſia	miſericordia
labāt	labantur	mō	modo
latrn	latroni	m̄tis	multis
lēdbit	laedabitur	m̄f'd'	multitudo
lcōni	lectioni	m̄f'dn'	multitudine
legi9	legimus		N.
libe	libere	nārli	naturali
lic3	licet	na'a	natura
ligā	linguam	n3, nc	nec
lre	literae	n̄nō	nec non
ltā	literam	nec c̄a	necessaria
loq̄t	loquitur	n̄c̄a	necessaria
loqm̄	loquimur	n̄c̄sat'	necessitate
	M.	n̄q	neque
m̄gr, magr	Magister	neḡ'a	negligentia
mag	magno	n̄p	nempe
m̄lo	malo	n̄s	nifi
ma'a	mataria	nob	nobis
mxe	maxime	nob'cū	nobiscum
mx9	maximus	nō'a	nomina
m̄ris	martyris	n̄	non
m̄rem	martyrem	nonag	nonagesimo
m̄ōat'r	matrimonialit.	n̄dū	nondum
m̄ātis	matris	n̄r, n̄ra	noster, nostra
maxim	maximum	n̄R	nostrarum
mb'	membre	nō	nota
			noſi9

Flaur.	Bedeutung	Figur.	Bedeutung.
noſig	notarius	p m.	pagina mihi
nē	nunc	ps	pars
nūq̄	nunquam	prt	pariter
	O.	pticlā	particulam
objm̄	objectum	pr, pat'	pater
objiv9	objectivus	pat' eē	pateretur
oĉconē	occasionem	pat' enē	paterentur
8vo	octavo	p̄na, p̄r	paterna paret
oĉli	oculi	p̄ri	patri
oĉl'	in oculis	p̄ris	patris
offiis	officiis	p̄rōni	patroni
omēz	omnem	p̄riis	patruis
ōs, om̄s	omnes	p̄va	parva
oīa	omnia	p̄caminū	peccaminum
omib9	omnibus	p̄cētū	peccatum
oīo, oīo	omnino	p̄cēt9	peccatorum
poī	pro omni	p̄cīā	pecuniam
omps	omnipotens	p̄nīā	penultima
on'e	onere	p̄p	per
opat'	operatur	p̄eg'n9	peregrinus
opſionib9	oppressioni-	picl o	periculo
	bus	par9	personarum
oſo	oratio	perōne	partitione
oſonē	orationem	pleiē	pleniter
oſonib9	orationibus	phēa	physica
ordis	oidinis	poſū	populum
oſdēs	ostendens	in pl'o	in populo
oſdedas	ostendendas	pōta	porta
oſd'rēt	ostenderent	p9ſle	possibile
	P.	pt	post
ppa	Papa	p9ſfō	postfactio
ppli	papali	c 4	p9ea

Sigur.	Bedeutung	Sigur.	Bedeutung.
p ⁹ ea	postea	p ⁹ uabit	privabit
p ⁹ otē ⁹	posteriorius	p ⁹ uat ⁹	privatus
p ⁹ otmodū	postmodum	p ⁹ pro,	p ⁹ propter
p ⁹ ōstis	postpositis	p ⁹ fcib ⁹	profectibus
p ⁹ otmo	postremo	p ⁹ futurū	profuturum
p ⁹ otē ⁹	potentiae	p ⁹ ph'am	Prophetam
p ⁹ tas	potestas	p ⁹ pa	propria
p ⁹ tare	potestate	p ⁹ ptatē	proprietaem
p ⁹ tatib ⁹	potestatibus	p ⁹ pis	propriis
p ⁹ pr	prae	p ⁹ pū	proprium
p ⁹ bt	praebet	p ⁹ ptea	propterea
p ⁹ c ⁹ pt	praecipit	p ⁹ po ⁹ o	propositio
p ⁹ cto	praedicto	p ⁹ rl ⁹	profsus
p ⁹ dicō ⁹	praedictorum	p ⁹ spe	prosperere
p ⁹ dc ⁹ s	praedictus	p ⁹ xia	proxima
p ⁹ se	praeesse	p ⁹ mo	Psalmo
p ⁹ ns	praesens	p ⁹ m ⁹	Psalmus
p ⁹ nte	praesente	p ⁹ ulce	publice
p ⁹ ntia	praesentia	p ⁹ ulce	publicum
p ⁹ ntib ⁹	praesentibus		
p ⁹ stum	praesertim	q ⁹ qua, q ⁹	final
p ⁹ t	praeter	q ⁹ lib;	qualibet
p ⁹ tto	praeterito	q ⁹ q ⁹	quam
p ⁹ sbr ⁹	presbiter	q ⁹ lt ⁹ r	qualiter
p ⁹ sbro	presbitero	quā ⁹ plurimū	quamplurimum
p ⁹ sbrū	presbiterium		
p ⁹ ōsmo	pretiosissimo	quādā	quandam
p ⁹ pū	primo, primum	quād ⁹	quando
p ⁹ m ⁹	primus	quād ⁹	quando
p ⁹ ncib ⁹	principibus	quād ⁹ q ⁹	quandoque
p ⁹	pru,	quā ⁹	quantum

Figur.	Bedeutung.	Figur.	Bedeutung.
4to	quarto	R̄sne	responsione
qi	qui quasi	Rnlo	responsio
qtē9	quatenus	Rnsū	responsum
q̄ndm̄quemadmodum		R̄	rum finale
q. q̄	qui	S.	S.
qb9	quibus	sabb'o	sabbatho
q̄cqd	quicquid	facm̄eta	sacramenta
qppe	quippe	facR̄	sacrum
q̄ d	quod	S. S. sacro sancto, sacra	scriptura
qda	quidam	scō sancto, scī sancti	
qn	quin	scī sm̄ā	sanctissima
quōd, qm̄	quomodo	scōR̄	sanctorum
qdoā	quoddam	sc̄9	sanctus
q̄qm̄	quoquomodo	sc̄a	scientia
quia	quoniam	sc̄ilt sc3	scilicet
q̄q̄	quoque	sc̄ptōR̄	scriptorum
q̄R̄	quorum	sc̄ptū	scriptum
qs	quos	sc̄li	seculi
R. Recipe,	Responsio	sc̄lo	seculo
rōe	ratione	sc̄lū	seculum
rōnē	rationem	zda	secunda
rōib9	rationibus	zdo	secundo
recondat̄	recondatur	sz s;	sed
redēpt9	redemptus	seip̄sm	seipsam
r̄dgi	redigi	sc̄p	semper
rguit	regnavit	sc̄pitnū	sempiternum
reul9	reversus	sc̄ntia	sententia
Rndētes	respondentes	sc̄qti	sequenti
Rndt	respondit	sc̄p	serpens
Rula	responsa	sc̄uāda	servanda
		c s	sc̄uitia

Signat.	Bedeutung.	Signat.	Bedeutung.
se uita	servitia	tpis	temporis
se uo	servus	tpx.	temporum
se	sic	te düt	tendunt
sic	sicut	t'ga	terga
signão	significatio	t'ra	terram
si plic	simpliciter	t'tig	tertius
f. seu, sv'	five	t'	ter finale
siles	similes	t'	tibi
silit	similiter	tintes	timentes
si, siml'	simul	totid'	totidem
in	sine	t' de's	tradens
spalis	specialis	tusuedu	transvehens
spalit'	specialiter	ta	tria (dum
spu	spiritu	ctis	tristis
sp's	spiritus	tumltg.	tumultus
pālibg	spiritualibus	tc	tunc
strurã	structuram	t'	tar finale
sb'	sub	t'bg	turbæ
subixe	subtrahere	tg	tus finale
st	sunt		V.
suor.	suorum	u, u'	ubi
s'	super	ubilg	ubilibet
srbit	superbis	uq	ubique
sup'	supra	v'l	vel
	T.	venlis	venerabilis
ta	tam	v'adi	venerandi
tm	tamen	ve'ist	venisset
tnde	tandem	v'b'	verbis
tnq	tanquam	u'vo	vero
tpa	tempora	v'fa	versa
tpibg	temporibus	v. g.	verbi gratia
			v'lg

Figur.	Bedeutung.	Figur.	Bedeutung.
v'f9	versus	ũ	um finale
v'r	vester	ũd°	unde
v'si	vestri	9	us finale
vid'li3	videlicet	ufq̄q̄	usquequo
vd'f	videtur	uf̄q̄	utrique
vigla	vigilia	uf̄ usq̄	utriusque
v'giñs	virgines	uf̄ ũ	utrum
v't9	virtus	uñ	uxor
v'tre	virtute		

Französische Abkürzungen.

<i>Fr.</i>	Frenqu	<i>V. S.</i>	vous Sancté
<i>M. oder Mr.</i>	Monsieur	<i>led.</i>	ledit
<i>Mme</i>	Madame	<i>lad. e.</i>	ladité
<i>Melle</i>	Mademoiselle	<i>S. oder Sr.</i>	Saint
<i>Mrs</i>	Messieurs	<i>Ste</i>	Sainte
<i>v. M.</i>	vousre Majesté	<i>les des</i>	les dites
<i>S. M.</i>	Sa Majesté	<i>Sus dit</i>	sus dit
<i>V. A. S.</i>	vousre Altesse	<i>Sus d. e.</i>	Sus dit
	Serenissime	<i>Sus. d. s.</i>	Sus dits
<i>V. E.</i>	vousre Excellence	<i>Sn., d. es.</i>	Sus dites
<i>S. M. I.</i>	Sa Majesté Im-	<i>1e</i>	premiere
	periale	<i>2e</i>	deuxime
<i>L. H. P.</i>	leurs hautes	<i>3e</i>	troisieme
	puissances	<i>4e</i>	quatrieme
<i>S. S.</i>	Sa Sainte		

STEGANOGRAPHIA,

oder vielmehr

CRYPTOGRAPHIA,

oder

Geheim-Schreibekunst.

Dieses ist eine Wissenschaft, seine Meinung heimlich und ohne allen Verdacht, durch Ziffern. Buchsta-

Buchstaben oder Quadrat Figuren, wie folgende Alphabete zeigen, einen andern davon Wissenschaft habenden zu entdecken.

Man bezeichne erstlich die Buchstaben des Alphabets mit den Zahlen nach ihrer Ordnung also:

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15,
a, b, c, d, e, f, g, h, i, k, l, m, n, p, q

16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 0

r, s, t, u, w, x, y, z, o.

Den Buchstaben o tractire man wie in der Arithmetica numerosa, die Null, weil diese wie der Buchstabe o äußerlich aussiehet.

Noch ein Schema

A B C ch D E F G H I K L M N

Δ Β Χ Ψ Λ Ε Ι Χ Ζ Σ Κ Δ U N

Ooo P Ph Pf R S Sch Sk T th U od. W X Z

C u n π φ ψ ρ c ω σ τ α δ ζ z

Auf eine andere Art

Geheime Briefe zu schreiben und deren Auflösung,



a b c d e f



g h i k l m



n o p q r s



t u x w z

Diese Quadraten kann man, nach erfordernder Ordnung der Buchstaben, eine rechte Akriss, oder aber in ein und andern Akriss gewisser Parwerker an statt der Fenster anbringen. Wer alsdenn solche Schrifte lesen will, der nehme aus dem Brief oder Riß, eine viereckigte, in vier kleine Cubos abgetheilte Figur nach der andern heraus, merke mit Fleiß auf den Unterschied der würfflichten Schattirungen und Punkte, und suche der gleichen Figuren im vorstehenden Alphabet, und schreibe die darunter stehende Buchstaben auf, so wird ihm das Geheimniß nicht können verborgen bleiben.

Noch eine andere Art

Diese Art, geheim zu schreiben, kommt mit vorhergehenden überein, und diese ist das Fundament, woraus auch die vorige hergeleitet wird, der größte Unterschied ist, daß jene Quadraten in 4 kleine Cubos abgetheilet, hier aber die Quadraten, aus welchen der Brief bestehet, vermittelst der Diagonal-Linien durch lauter dreneckigte Schattirungen gemacht ist, wie folgende Figuren zeigen.



a b c d e f g h



i k l m n o p q



r s t u w x y z

Diese Anleitung u. Alphabeth einen künstlichen Brief aus lauter viereckigen, durch mannichfaltige Durchschnitte und Schattirung von einander unterschiedene Felder, zu formiren, ist zur geheimen Correspondenz zu gebrauchen, wie von dem vorigen gemeldet worden: denn wenn man das Verborgene aus dem Dunkeln der

vor

vor suchen will, so nimmt man ein Quadrätgen nach dem andern, giebt wohl Achtung, wie dasselbige durchschnitten und schattiret ist, suchet dergleichen in vorstehenden Alphabet, und schreibet den darunter stehenden Buchstaben auf, so kann man den Inhalt des Briefes dadurch errathen.

Wie man einen heimlichen Brief schreiben soll, in welchen die natürlich en Buchstaben des Geheimnisses unverändert behalten, und nach der Reihe in gewisse Wörter versetzt werden.

Exempel eines solchen Briefs, der auf solche Manier ausgearbeitet ist und darbey Anleitung gegeben wird, wie man das Geheimniß daraus lesen soll.

Mein Herr!

Gestern empfing Herr Eberhard das Indiamische Elfenbein, so er nach Augsburg befördert. Es nehmen der Niederländer ihre Commercien hier täglich ab, und so ferne der erschreckliche Mars hier abermal Unruh sollte erwecken, dürfte unsere Wohlfarth ihren Rückgang suchen. Trifft Spanien oder Niederland, so trifts uns mit. Bey den Engländern ist noch Lermen: Es bedeutet einen neuen Krieg, ob merket man es nicht. &c.

In diesen Schreiben ist solgendes Geheimniß enthalten: Gehe diesen Abend nicht aus dem Hause du wirst um dein Leben kommen. Wer solches lesen will, der nehme nur von jeden Worte den ersten Buchstaben, und setze sie nach der Reihe zusammen, so wird ers finden.

Ferner.

Einen Brief, da der erste Buchstabe, damit der Brief sich anfänge, und hernach alle die ersten Buchstaben die auf ein Comma, Colon, Punctum, oder andere Distinctiones folgen, gelten müssen. z. E
Mon-

Monfier!

Vor acht Tagen war an ihm mein jüngstes, nebst Einschlag an Mr. Cardeljo, sine der Zeit habe von Amsterdam Schreiben erhalten, es ist daselbst unsere Waare im Preis noch höher gestiegen, rathe also dem Herrn, eine Parthey mit nächsten dahin zu senden. Auf des Herrn Ordre habe vor ihn zwey seidene Tischdecken eingekauft, rarer hat man sie in der ganzen Stadt nicht antreffen können, möchte wünschen, daß sie in solcher Qualität meinen Herrn contentirten, es kostet jedes Stück 40 Rthlr. eher kann sie aber nicht liefern bis dato über 4 Wochen. Ich habe von Mr. Belmonte die bewußten Gelder noch nicht empfangen, sollte ich länger damit aufgehalten werden, thäte mirs in Wahrheit nicht geringen Schaden. Gestern ist mein Bruder allhier zu Segel gangen, er wird nicht allein Italien, sondern auch Spanien besuchen, Castilien insonderheit wegen der zierlichen Sprache. Hier fällt sonst anizo wenig Neues für, Lügen werden gemeiniglich vor Wahrheiten ausgegeben, also mag aus den g. meinen Gazetten nichts nachschreiben. Siebt es an des Herrn seinen Orte was Denkwürdiges, er communicirte dasselbe, nachdem es die Zeit und Gelegenheit leiden will. a Dieu.

Das hierinn verborgene Geheimniß wird dieses seyn: Unsere Armee ist geschlagen.

Zwey

Zwey Buchstaben gegen einen zu verwechseln,
worzu lauter Vocale genommen werden.

Clavis

	A	E	I	O	U
U	b	g	n	r	r
O	c	h	n	s	y
I	d	i	o	t	z
E	e	f	p	u	a
A	f	l	q	w	sch

Gebrauch dieses Clavis.

Ich wollte einen dieses zu wissen thun: Es bleibt bey der Abrede. Solches zu verstehen, suche ich in der Tafel, unter den deutschen Buchstaben, erstlich das e, und schreibe davor, von denen an der Seite und oben befindlichen lateinischen Versal-Buchstaben, das gleich gegen über und oben darüber stehende E und A; Hernach suche ich auch das s, und weil sich gegen über das O und oben darüber ebenmäßig O befindet, so muß ich dieselben auch aufschreiben; Dann folget das b, das vor setze ich das darneben und oben drüber stehende U und A; Wann ich nun ferner auf solche Manier, vor das l, die Vocale A und E vor das e, wiederum E und A vor i, aber das I und E hinsetze, und es also bis auf den letzten Buchstaben des Geheimnisses continueire, so werde ich folgende Ordnung erhalten: E a o u a a e e i e u a i o u a e a o u i a e a u o e u u a u o e a i a e a. Willen aber sothane Vocale nichts wohl können ausgesprochen werden, es

sey

sey, dann, daß einige Consonant. darzwischen kömen, als habe folgende Wörter formiret, Strepan sollos murata peres antimelu; carpi glottura pecas honturias; sedit ludro Hecubus iaturgo melam intarebas.

Die Auflösung ist leicht. Ich ziehe nur aus der Schrift je zwey und zwey Vocale hervor, suche im Clavi den ersten an der Seite, den andern oben, und schreibe den Buchstaben auf der im Winkel stehet, welchen die beyden Vocale machen, wenn ich nemlich von den ersten eine transversal-ode Querlinie, nach der Seiten her, u. von denen andern oben herunter eine perpendicular- Linie zusammen lauf. n lasse.

Wollte sich einer bemühen, und diesen Modum besser anbringen, so könnte er teutsche Wörter, darein die Vocale verstecket, in einem ordentlichen Brief bringen, und versehen. Wobey aber dreyerley in acht zu nehmen, 1) müssen sothane Wörter lauter Nomina Substantiva seyn, 2) müssen sie nur zwey Sylben haben, 3) dürfen sonst außer diesen Worten keine zweysylbige Substantiva mehr in demselben Briefe vorkommen. Z. E. du wolltest deinen Freund zur Nachricht folgendes advisiren: Der b. wußte Freund ist izo bey mir. So schreib erstlich die gedachten Substantiva, wann du sie vorher, nach obigen Unterricht durch unsern Clavem ausgesuchet hast, nach der Reihe vor dich also?

D Inhalt	F Anfangs	I Brille
E Gewalt	R Mundloch	T Sprichwort
R Mundloch	E Metall	Z Wirkung
B Zustand	U Person	O Stambild
E Gefahr	N Hontig	B Zufall
W Patron	D Fergang	E Bestand
U Herzog	I Bitte	Y Hoffnung
S Knobloch	S Brodferb	M Zutritt
T Willkommen	T Bischoff	I Finger
E Entsatz		R Fuhrlohn

Tachygraphie

b

Daraus

Daraus kannst du nun einen ordentlichen Brief nach deinem Gefallen zusammen setzen, gleich wie aus gegenwärtigen Substantivis, etwas zusammen geschrieben ist, in folgenden Zeilen:

Monsieur!

Sein angenehmes vom 12. huj. habe wohl erhalten und dessen Inhalt vernommen. Berichte mir wieder, daß nach dem jüngsten, wegen verübter Gewalt an einem Trabanten unser alter Mundloch abgedanket worden, sein Zustand 130 überaus schlecht beschaffen sey, zumalen er in Gefahr stehen muß, daß ihn sein Patron dem Herzog zu Gefallen auch wieder abschaffe, dann wird er Knobloch für Mulcat n fressen, und mit schlechten Willkommen wieder nach seinem Vaterlande kehren müssen. Zu dem Entsatz der Stadt N. N. wird nunmehr der Anfang gemacht, und ist das Mundloch des neuen von Metall gegossenen Feuermörfers noch einmal so groß, als an dem andern, den Mr. allhie gesehen. Die berufte Person hat jüngsten dieses Orts eine große Quantität Hoig eingekauft, worüber er aber einen großen Irrgang gethan, und würde ihm, auf des Amtschreibers Bitte der Brodkorb bey unserm Bischoff etwas höher seyn gehängt worden, wenn er nicht wäre so listig gewesen, und des Amtschreibers Frau eine stattliche Brille angesetzt hätte, wodurch sein altes Sprichwort an ihm selbst die Wirkung gethan, und könnte um das unter uns bekannte Sinnbild auf solchen Zufall

ger

gae füglich appliciret werden. Sonsten hat es auch mit de npronii Vorhaben keinen Bestand, und ob er sich zwar anfänglich die Hoffnung gemacht, bey dem Ober-Ammann einen freyen Zutritt zu erlangen, so hat er doch zuletzt, nachdem er die Finger etliches mal verbrannt, seine Messures ganz anders nehmen müssen. Im übrigen dart sich Mr. um das Fuhrlohn weiter nicht bekümmern; es hat schon seine Richtigkeit. a Dieu.

Zu Auflösung eines solchen Briefes wird weniger Kunst und Arbeit erfordert, als zu der Zusammensetzung: Denn man suchet nur die zweyfilbichten Substantiva heraus, und betrachtet an denselben die beyden Vocales die uns in dem Claviden dadurch angezeigten Buchstaben des Geheimnisses nach weisen können.

Etwas anders schreiben, und etwas anders damit meynen.

Clavis.

a	AAC	i	CCA	r	TTA
b	AAT	f	CCT	s	TTC
c	ACA	l	CAC	t	TAT
d	ACC	m	CAA	u	TAA
e	ACT	n	CAT	w	TAC
f	ATA	o	CTC	x	TCT
g	ATC	p	CTA	y	TCA
h	ATT	q	CTT	z	TCC

Zu dieser Schreibart wird dreyerley Schrift erfordert, 1) diejesige, so im lateinischen Antiqua, und 2) Curлива genennet wird, 3) Deutsche Schrift; solches ist im Clavi durch A. C. T. angedentet.

Was nun den Gebrauch unsers Clavis betrifft.

so muß ich erstlich eine gewisse Hülfschrift (welche mir beliebt vor mich nehmen, und daraus zu Anzeigung eines j. den Buchstabens, von dem Geheimnisse allemal drey Buchstaben nach dem obgedachten dreyfachen Unterschied der Schriften einer solchen äufferl. Gestalt hinschreiben, wie es der Clavis bey den Buchstaben, der dadurch soll angedeutet werden, erfordert. Z. E. das Wort PAX durch ein ganz ander Wort anzuzeigen neml. Simulatio; so suche ich erstl. in Clavi das P darbey stehet C. T. A. das ist Curлива, Teutsch. Antiqua derhalben muß in dem Hülfswoorte das s aus curлива, das i aus deutscher Schrift, u. das m aus Antiqua nehmen, und also zusammen schreiben; Sim. ferner stehen in dem Clavi bey dem A. die Buchstaben A. A. C. darum soll auch dort das u und l beyde in Antiqua, u. das a mit Curliv Schrift stehen. Endlich finden sich bey t die Buchstaben T. A. T. welche anzeigen, daß von den drey letzten Buchstaben das t in teutscher, das i Curliv, und das o wiederum in teutscher Schrift müsse vorgestellet werden, So kommt die Gestalt heraus: Simulatio,

Ein ander Exempel.

Grabschrift einer Fliegen:

IN. EINER. BUTTER. MACH. VERLOHR.
 ICH. GEIST. UND. LEBEN.
 EIN. ZANTER. WEIBER. BAUCH. HAT.
 MICH. DAS. GRAB. GEGEBEN.
 SEY. NICHT. DOMYTIAN. VERDONNE.
 MIR. DIE RUH.
 VND. SCHLEBS, IN. DIESER. GRABE.
 DIE. FORDER. THUNE. ZU

In dieser Grabschrift steckt dieses Geheimniß.
 Das ist einmahl gar gewiß, unsere Frau hält
 es

es mit dem Schreiber. Willst du solches anführen, so betrachte an den ersten drey Buchstaben die Schrift, daraus ein jeder genommen ist, und weil sich an denselben nach der Reihe findet Antiqua, Curliua, Curliua, welche in unserm Clavi das D. anzeigen, also muß du dasselbe aufschreiben, und weiter die nächsten drey gleichermaßen examiniren, an welchen sich dann sehen läßt Antiqua, Antiqua, Curliua, wodurch das A. in der Tafel bedeutet wird, darum notire es auch; Die folgenden drey Buchstaben stehen in Teutsch, Teutsch, Antiqua, und bezeichnen dir das S. womit sich dann schon das erste Wort, Das, wieder heraus gefunden hat, und also ist es auch durchgehends mit den übrigen Buchstaben bewandt.

Einem Brief nach seinem Gefallen von allerhand Materia schreiben, und durch gewisse mit Fluß hineingrückte Wörter etwas Geheimes anzeigen.

Clavis.

	s	-	-	A	s	.	.	I	r	-	R
	ser	-	-	B	sobald			K	nig	-	S
	gewiß	-	-	C	lein	-	-	L	it	-	T
Un	terdessen			D	les	-	-	M	il	-	U
	d	-	-	E	lzeit	-	-	N	gen	-	W
HR.	recht	-	-	F	hier	-	-	O	der	-	X
	ter	-	-	G	so	-	-	P	nn	-	Y
AT.	terlassen			H	wo	-	-	Q	cher	-	Z

Dieser Modus ist mühsam und kann nicht ohne Nachsinnen ausgeführt werden; Ich will dessen Eigenschaft an einem Exempel vorstellen, und folgende Worte darein verdecken: Wir sind ver-rathen. Hier nehme ich nun alsobald das W. heraus, suche es in dem Clavi, und notire das darbey stehende

hende Wörtgen, Wegen; Dergleichen thne ich mit allen Buchstaben des Geheimnisses und bringe aus dem Clavi diese Wörter zusammen; wegen, als, wer, wenig, als allezeit; unterdessen weil und, wir, wer, uns, weit, unterlassen, und, allezeit. In fleißiger Beobachtung dessen, habe ich nun obige Wörtgergen ihrer behörigen Ordnung nach, in folgenden Brief gezogen.

Monsieur!

Es ist die Zeitung wegen des schleunigen Todesfalls des Herrn Bürgermeisters N. N. leider mehr als zu wahr, wer nun dessen Stelle wieder bekleiden wird, davon will ich ihm in wenig Tagen Nachricht geben. Ich wünschenichts mehr, als daß das Loos einen solchen treffen möge der allezeit des Vaterlands Nutz sich lässet angelegen seyn. Unterdessen aber, weil es sürnehmlich in des Höchsten Direction berubet, und er am besten weiß wer dazu tüchtig ist, so müssen wir erwarten, wer uns von Gott (der weit anders gedenket, dann wir) nach seinem Rath wird vorgestellet werden. Im übrigen bitte, Mr. wolle nicht unterlassen, mir die bewußten Bücher und Schriften mit ehesten zu übersenden, ich bleibe dafür allezeit

Mr.

votre tres h. Serv.

N. N.

Zu der Auflösung kann man allhier leichtlich kommen, wenn nur in dem Briefe alle Wörter, die sich von un, al, und we, anfangen, betrachtet und gegen diesem Clavem gehalten werden, um zu sehen, ob sie
etwan

etwan in denselben anzutreffen sind, auf welchem Fall denn der Leser die darneben stehende Buchstaben aufschreiben, und solchergestalt das Geheimniß daraus zusammen suchen muß.

Verwechslung der Buchstaben des Geheimnisses gegen ein absonderliches Alphabet, worinnen die Buchstaben in zerstreuter Ordnung stehen.

Clavis,

A B C D E F G H I K L M N O P Q R S T
h r g s x a m c l p n b z q f e k u y
V W X Y Z.

c i d o w,

Der Gebrauch dieses Clavis verhält sich also: nemlich anstatt der obersten, in natürlicher Ordnung stehenden Buchstaben, werden die untersten, in zerstreuter Ordnung stehen, gesetzt. Z. E. diese Worte: Dein Sohn gesellet sich allhier zu losen Purschen, und ist gar unfleißig in seinem studiren. Wann sie aus unserm Clavi verwechselt werden, kommen sie folgendergestalt heraus: Sxiz nqcx mxuxnxy ulgc hncxlk wt nquxz Ftkugcxz tzs luy mhk tzanxluulm lz uxlxzb uytslkxz.

Gleichwie nun im Schreiben die Buchstaben des Geheimnisses in der obersten Reihe des Clavis gesucht, und vor dieselben die darunter stehende gesetzt werden; also muß man im Lesen die Buchstaben der heimlichen Schrift in der untersten Reihe des Clavis suchen, und an derselben statt die darüber stehende vor sich schreiben, als vor S. schreib D. vor X nimm E. vor L. das I, und N vor Z u. f. w.

Einen

Einen heimlichen Brief auf doppeltes Pappier zu schreiben, dessen eine Hälfte ohne die andere nicht kann gelesen werden.

Diese Invention bestehet nun darinnen: Man schneider zwey Zettel von gleicher Länge und Breite, theilet sie beyderseits ab in gewisse viereckigte Felderchen, und schreibet seine Meynung darein, auf solche Manier, wie auf Tab. I. zu ersehen. Von solchen Zetteln wird erstlich nur einer überschickt, und der andere so lange zurück behalten, bis man des empfangenen wegen Nachricht bekommen, alsdann folget auch der andere nach. Wenn nun der Correspondente das Geheimniß daraus lesen will, so schneidet er in der einen Tabelle mit Nllen die weißen Felderchen heraus, und leget das andere Blättgen unter dieses fein gerade auf die ausgeschnittenen Felderchen, so werden die Buchstaben der unten liegenden Tabelle hervorkommen, und also der völlige Bericht und Meynung, wovon man einen in Geheim will Nachricht ertheilen, zu lesen seyn. Will man sich aber die Mühe nicht geben und solche Felderchen ausschneiden, so beliebe man solches nur an das Licht zu halten, so wird man es auch lesen können.



TAB. I.

W	S	R	T	T	E	A	M	M
N	C	A	F	C	W	C	E	N
R	F	U	D	L	C	E	E	N
I	S	S	L	E	I	T	E	H
M	R	E	R	T	E	L	I	H
E	G	U	K	F	L	T	E	N
F	L	D	N	R	F	E	E	N
K	U	K	W	S	R	H	I	N
P	R	U	S	I	L	D	S	A
H	D	R	B	N	B	E	C	C

NB. Diese Tabelle wird in der doppelten Linie von einander geschritten, und unter obige gelegt.



602 3184

100 200 300 400 500 600 700 800 900 1000 1100 1200 1300 1400 1500 1600 1700 1800 1900 2000

С	Л	Е	У	В	Е	Д	Г	І	Н
Ь	К	В	В	Л	В	Л	В	І	Н
С	Е	К	Е	С	О	С	Е	Д	С
У	Р	Г	І	В	Л	І	С	Д	У
Д	О	Б	С	Е	И	С	С	Д	И
Д	В	І	С	И	У	О	С	Д	И
Е	У	Л	О	С	Д	И	Н	Е	

V. L. O. S. P. K. K. E.



Ba 994 $\frac{a}{12}$

VD18

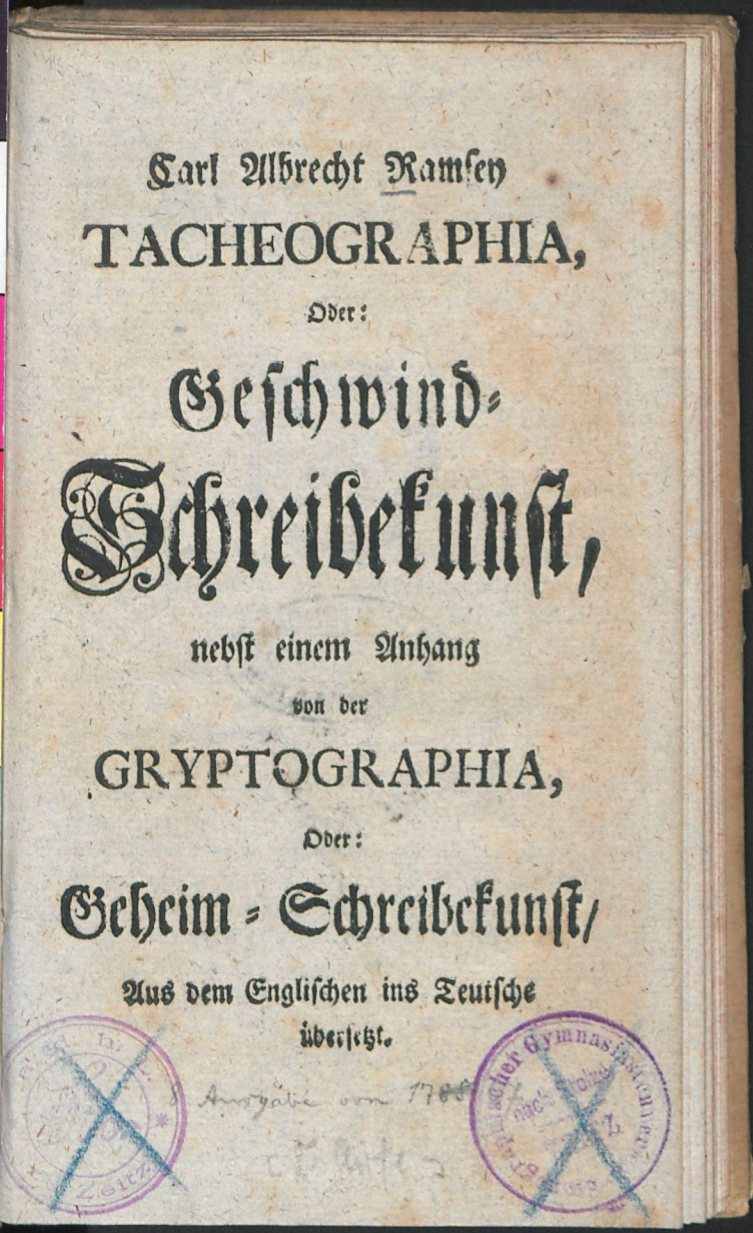
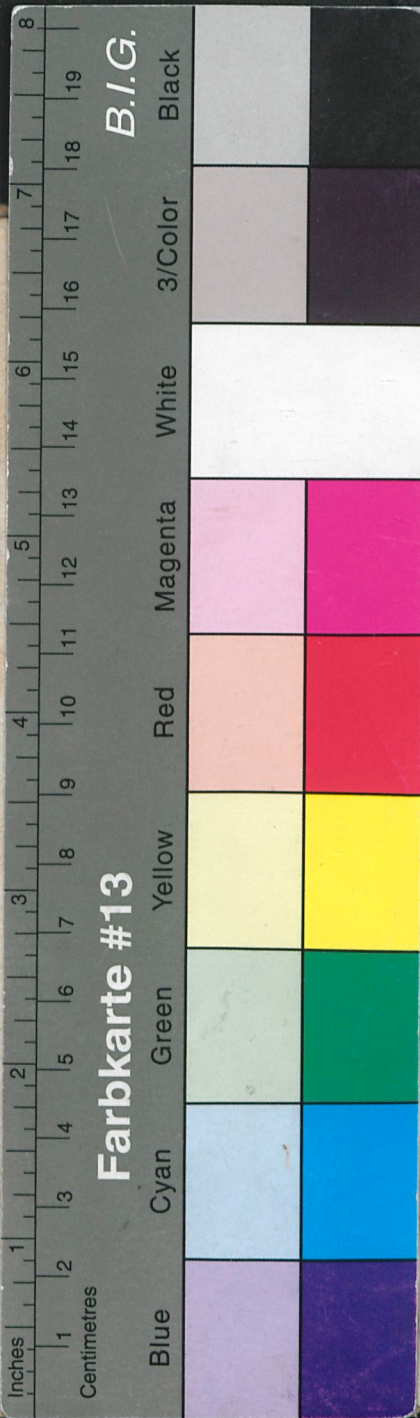
ULB Halle

3

002 403 188







Carl Albrecht Ramsen
TACHEOGRAPHIA,

Oder:

Geschwind-
Schreibekunst,

nebst einem Anhang

von der

GRYPHOGRAPHIA,

Oder:

Geheim- Schreibekunst/

Aus dem Englischen ins Deutsche
überseht.

Angabe von 1788

